

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ende Mai/
Anfang Juni.

Zeit gebrauchen würden — auch auf entsprechende Verstärkung seiner Front durch deutsche Truppen rechnen dürfe. General von Falkenhayn sagte das zu.

Von der Front des Oberbefehlshabers Ost meldete inzwischen Major von Fleischmann¹⁾ am gleichen Tage nach Teschen, daß der Gegner den Angriff bei Dünaburg anscheinend aufgegeben habe, die Abbeförderung der russischen Garden nach Süden daher möglich sei. Mit einer Offensive bei Smorgon werde dagegen nach wie vor gerechnet. Am Abend des 2. Juni berichtete er, der Angriff gegen die deutsche 10. Armee und den Nordflügel der 12. sei „bis zum Brechen fällig“. Andererseits ließ aber die Lage an der italienischen Front auch eine Entlastungs-offensive gegen die österreichisch-ungarische Ostfront immer wahrscheinlicher werden. Die Anzeichen dafür mehrten sich. Gegen den rechten Flügel der ö.-u. 7. Armee waren die russischen Angriffsmaßnahmen jetzt so weit vorgeschritten, daß Generaloberst Freiherr von Pflanzer-Baltin am 28. Mai seine Reserven dorthin zusammenzog. Auch bei der ö.-u. 4. Armee nahm die Spannung zu, doch sahen Führer und Truppen dem russischen Angriff mit Vertrauen entgegen. Als Generaloberst von Linzinger im Laufe des Monats die schon von Natur starken Stellungen besichtigte, hatte er sich, ebenso wie auch alle sonst dorthin entsandten Offiziere, durchaus anerkennend geäußert²⁾. Sein Generalstabschef hatte sich in Teschen am 27. Mai sehr zuversichtlich ausgesprochen: Zahlenmäßig sei der Russe nicht überlegen, seine Ausbildung sei mangelhaft; einen russischen Angriffserfolg hielt er für „ausgeschlossen“. Die Luftaufklärung, für die zwei deutsche Feld- und eine Artillerie-Flieger-Abteilung sowie zwei österreichisch-ungarische Flieger-Kompagnien zur Verfügung standen, hatte während des letzten Drittels des Monats Mai zwar keinen gesteigerten Straßen- und Kolonnenverkehr, wohl aber Truppenansammlungen bei Olyka vor der Front der Heeresgruppe festgestellt. Als dann am 29. Mai aus Funk-
sprüchen hervorzugehen schien, daß das bisher bei Rowno angenommene russische VIII. Korps an die Front vorgezogen werde, ließ Generaloberst von Conrad für alle Fälle noch eine Division der 1. Armee zu seiner Verfügung herausziehen. Damit standen an Reserven, abgesehen von Kavallerie, hinter jeder Armee eine, hinter der 4. und 7. Armee zwei und

¹⁾ Österr.-ung. Verbindungs-offizier.

²⁾ In einer Meldung, die Generaloberst von Linzinger am 8. Juni, also nach dem russischen Angriffserfolge, an die Oberste Heeresleitung erstattete, hieß es: „Ich habe die sämtlichen angegriffenen Stellungen persönlich in vorderster Linie gesehen und mußte sie selbst bei einer nicht sehr zuverlässigen Truppe für geeignet erachten, auch einem überlegenen Feinde einen Angriff unmöglich zu machen“.